

Leitlinien der GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH für eine nachhaltigere Wirtschaftsführung

(Stand: 6.8.2019)

Die GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH ist sich darüber im Klaren, dass die Lebensmittelproduktion einen erheblichen Teil zum Klimawandel beiträgt und es unter anderem durch industrielle Landwirtschaft zum Verlust an Biodiversität und Bodendegeneration kommen kann. Im Sinne einer nachhaltigen und umweltbewussten Tätigkeit verpflichtet sie sich daher, ökologisch verantwortungsbewusst und ressourcenschonend zu handeln, denn nur nachhaltig produzierte, sichere und den hohen Ansprüchen der Konsumenten entsprechende Lebensmittel ermöglichen ein erfolgreiches Wirtschaften des Handels heute und in der Zukunft. Hierbei spielen insbesondere der vermehrte Einsatz von erneuerbaren Energiequellen, die Senkung des Energieverbrauchs, der sparsame Einsatz von natürlichen Ressourcen, der natürliche Schutz vorhandener Ökosysteme, die Einhaltung und Verbesserung des bestehenden Tier- und Artenschutzes und entsprechender Tierschutzstandards und die Vermeidung und Reduktion von Umweltrisiken eine übergeordnete Rolle. Sie trifft als Bestandteil ihres Nachhaltigkeitsmanagements Vorkehrungen dafür, dass die anwendbaren Gesetze und Vorschriften, vertragliche Vereinbarungen und vor allem auch allgemein anerkannte Umweltschutzstandards sowohl von ihren MitarbeiterInnen als auch von ihren Vertragspartnern eingehalten werden.

In diesem Sinn steht sämtliches Handeln und Agieren am Großmarkt Wien vor allem unter folgenden Prämissen:

- Unterstützung zur Gewährleistung der Ernährungssicherheit der Stadt Wien und ihres Umfeldes
- Verwendung von nachhaltigeren Rohstoffen
- Vermeidung von Lebensmittelverlusten entlang der Produktions- und Lieferketten - vor allem unter Einbeziehung von karitativen Einrichtungen
- Minimierung von Abfällen durch Vermeidung mittels z.B. Wiederverwendung, Reduktion der Mengen und der Gefährlichkeit von Abfällen, sowie durchgängige getrennte Sammlung der Abfälle zur Verwertung sowie umweltgerechte Entsorgung der nicht vermeidbaren Abfälle
- Einsatz von Chemikalien nur im absolut notwendigen Ausmaß, Vermeidung der Freisetzung von umweltgefährdenden Stoffen in Luft, Wasser und Boden um nachteilige Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auf ein Mindestmaß zu beschränken
- Förderung von nachhaltigen und resilienten landwirtschaftlichen Methoden, die zur Erhaltung der Ökosysteme beitragen und die Flächen- und Bodenqualität schrittweise verbessern
- Steigerung des Absatzes von regionalen und saisonalen Erzeugnissen und Erzeugnissen mit Bio-Zertifizierung
- Reduktion des Absatzes von gentechnisch bearbeiteten Erzeugnissen
- Einhaltung höchster Lebensmittelsicherheits- und Qualitätsstandards
- Gewährung von Produktalternativen für besondere Ernährungsbedürfnisse - für Verbraucher, die aus gesundheitlichen oder ethischen Gründen auf bestimmte Inhaltsstoffe in Lebensmitteln verzichten wollen.
- Unterstützung von Ernährungsbildung
- Bedachtnahme auf dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit
- Förderung nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster
- Engagement für mehr Tierwohl; dazu zählt auch der Verzicht auf Pelzhandel und Handel mit Eiern aus Käfighaltung
- Förderung der genetischen Vielfalt von Saatgut, Kulturpflanzen sowie Tieren und ihren wildlebenden Verwandten
- Setzung von Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen